



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

02/2011

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13, 68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de
Tel.: 06 21 / 1 80 05-0, Fax: 06 21 / 1 80 05-48
Vi.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Ministerpräsident Lothar Späth überreichte Walter Pahl im Jahr 1987 das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.



Ein Herz für die Genossenschaften hat aufgehört zu schlagen: Unser Ehrenvorsitzender Walter Pahl ist gestorben

Der Mann, der die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG nach dem II. Weltkrieg mit neuem Leben erfüllt hat - man kann schon sagen - neu erfunden hat, weilt nicht mehr unter uns. Am 16. Januar ist unser Ehrenvorsitzender Walter Pahl nach längerer, geduldig ertragener Krankheit verstorben.

Walter Pahl verkörperte die Gartenstadt-Genossenschaft wie kein Zweiter. 1947 hatte er mit 24 Jahren die Geschäftsführung der im Krieg schwer mitgenommenen Genossenschaft übernommen. War die Euphorie der Anfangsjahre 1926 mit dem Ende der Bautätigkeit wegen wirtschaftlicher Schwäche schon lang vorüber, so wurde die Genossenschaft durch die Schrecken und Zerstörungen des II. Weltkriegs bis ins Mark getroffen. Alle Wohnungen waren entweder zerstört und unbewohnbar oder beschädigt. An der schweren Aufgabe des Wiederaufbaus waren schon zwei Geschäftsführer seit 1945 gescheitert, als Walter Pahl in sein Amt berufen wurde.

Seitdem nahm die Gartenstadt-Genossenschaft dank der Tatkräftigkeit, des Ideenreichtums und der Überzeugungskraft des jungen Geschäftsführers einen Aufstieg, den damals niemand für möglich gehalten hätte.

Beim Ausscheiden von Walter Pahl als Vorstandsvorsitzender im Jahr 2000 hatte sich die Bilanzsumme von 7,1 Mio. RM im Jahr 1947 auf 237,8 Mio. DM entwickelt. Die Geschäftsguthaben waren von 798.493 RM auf 29,8 Mio. DM angewachsen. Die Rücklagen erhöhten sich während seiner Tätigkeit von 205.500 RM auf 69,3 Mio. DM. Die Spareinlagen der Mitglieder vervielfachten sich von 1,1 Mio. RM auf 101 Mio. DM. Das Wohnungsangebot verbesserte sich von ca. 800 durch die Auswirkungen des Kriegs betroffenen Wohnungen auf 4.200 Wohnungen im Jahr 2000.

Trotz dieser an sich schon stolzen und überzeugenden Zahlen lässt sich der tatsächliche, rund um die Uhr

gehende, unermüdliche Einsatz von Walter Pahl für seine Gartenstadt-Genossenschaft daran nur unzureichend ermessen.

Die höchste Auszeichnung im alten Rom war es, wenn von einem Bürger gesagt wurde: Er hat sich um das Vaterland verdient gemacht. Walter Pahl hat sich um die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG verdient gemacht. Er wird einen Platz im Herzen der Mitglieder behalten, denen er mit einer Wohnung aber auch mit Rat und Tat geholfen hat. Wir werden an Walter Pahl und an seine Leistungen für die Gartenstadt-Genossenschaft immer mit höchster Dankbarkeit denken.

Um einen weiteren, kleinen Einblick in seine Lebensleistung zu geben, wird nachfolgend ein Auszug aus unserem Jubiläumsbuch - 100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG - abgedruckt:



Walter Pahl

Genossenschafter mit großer Spannweite

In der 100jährigen Geschichte der Genossenschaft nimmt Walter Pahl zweifellos einen besonderen Rang ein, hat er doch, wie kein anderer vor oder nach ihm, 53 Jahre lang deren Geschicke mitgestaltet und mitgeprägt. Ohne Übertreibung darf davon gesprochen werden, dass die Gartenstadt-Genossenschaft ihm zu einer Lebensaufgabe geworden war. Doch an den Grenzen des ihm lieb gewordenen Unternehmens gab es für ihn keinen Halt. Die faszinierende Kraft der genossenschaftlichen Solidarität trieb ihn unaufhaltsam in Organisationen und Fachkreisen weiter, in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt.

Nach einer kaufmännischen Lehre in einem Eisenwarengeschäft mit Einzel- und Großhandel, Handelsschule, Wirtschaftsoberschule, Reichsarbeitsdienst, Wehrmacht und amerikanischer Gefangenschaft wollte Walter Pahl sich ganz dem Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen in Mannheim widmen. Noch kurz vor

Kriegsende hatte er Luise Bixner geheiratet. Das Haus der Schwiegereltern, in dem das junge Paar wohnen sollte, war total zerstört. So ist es mehr als verständlich, dass er nach einer Stelle suchte, die mit der Bau- und Wohnungswirtschaft etwas zu tun hatte. Das Arbeitsamt Mannheim kam seinem Wunsch nach, in dem es ihm eine Zuweisung zur Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim GmbH (GBG) als Sachbearbeiter in der Wohnungsverwaltung gab. Die Festsetzung der Mieten nach dem Zerstörungsgrad der mehr oder weniger beschädigten Wohnungen wurde seine erste Aufgabe. Mietverträge abschließen, Überwachung der Miteingänge und Schriftwechsel jeder Art gehörten dazu. Die Arbeit machte ihm große Freude, hatte sie doch mit vielen Menschen zu tun. Lediglich die Bezahlung, monatlich RM 195.-, später RM 225.- ließ zu wünschen übrig, denn inzwischen war die Familie nach der Geburt des Sohnes Wolfgang, dem dann später noch eine Schwester und ein Bruder folgen sollten,



Verleihung des Ehrenrings der Stadt Mannheim durch OB Gerhard Widder im Jahr 2000 an Walter Pahl

schaft absolvierte Walter Pahl von 1956 bis 1959 ein sechssemestriges Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar mit dem Abschluss Betriebswirt (VWA). Nun war der Weg für weitere Aufgaben frei. 1960 wurde er in den Aufsichtsrat der Volksbank Mannheim e.G.m.b.H. jetzt VR-Bank Rhein-Neckar gewählt. Dort war er Vorsitzender von 1970 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 1988. 1960 wurde Walter Pahl auch in den Verbandsausschuss (früher Beirat) des Verbandes Badischer Wohnungsunternehmen berufen, in dem er von 1965 bis 1990, als die Verschmelzung mit dem württembergischen Verband stattfand, den Vorsitz innehatte.

1965 wählten die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger auf der Liste der SPD Walter Pahl in den Gemeinderat, dem er bis 1989, davon 11 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender, angehörte. Von 1968 bis 1991 war er neben all diesen wichtigen, arbeits- und zeitintensiven Positionen Vorstandsmitglied des Gesamtverbands der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft, ab 1974 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Damit war aber noch nicht genug. In seiner Eigenschaft als Vorstand

*Alles Große in der Welt
geschieht nur,
weil einer mehr tut, als er muss.*

Klaus Landfried



MdL Esser, Bundeswohnungsbauminister Lauritzen, Finanzminister Angermann und Walter Pahl im Jahr 1968 vor einem Modell von Vogelstang-Gebäuden

des Spitzenverbandes wirkte er in vielen Gremien des IGB (Internationaler Genossenschaftsbund), in dem damals schon über 750 Mio. Genossenschaftsmitglieder gezählt wurden, mit. So war Pahl z. B. im weltweit operierenden Internationalen Wohnungsausschuss und in der Exekutive tätig.

Als 1970 die DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen) gegründet wurde, war er Gründungsmitglied und übernahm für 5 Jahre den Vorsitz im Verwaltungsrat, dem er bis 1991 angehörte. Auch im Verwaltungsrat des Fach-

größer geworden. Der Direktor der GBG, Robert Platz, der dem Beirat des Verbandes badischer Wohnungsunternehmen e.V. angehörte, empfahl dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gartenstadt-Genossenschaft, Landrat Ernst Becherer, Walter Pahl, trotz seines jugendlichen Alters, für die freigewordene Geschäftsführerstelle.

Pahl wurde vom Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern akzeptiert. Der Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen begann, trotz des großen Mangels an Material und Arbeitskräften. Im Rahmen der Möglichkeiten konnten zunächst natürlich nur bescheidene Erfolge erzielt werden. Aber der Anfang war gemacht und die Genossenschaftsmitglieder anerkannten bald den Eifer und die Entschlossenheit des jungen Mannes. Nach der Währungsreform am 18. Juni 1948 wurde dann nicht mehr nur gekleckert, sondern geklotzt. Die Erfolge blieben nicht aus.

Der Wiederaufbau der zerstörten Häuser konnte 1955 abgeschlossen werden. Bereits 1954 war schon mit den ersten Neubaumaßnahmen im Sylter Weg und an der Waldpforte einschließlich eines Ladengebäudes an der Waldstraße begonnen worden. Neben seiner verantwortlichen Tätigkeit bei der Gartenstadt-Genossen-



New York 1993: Verleihung des World Habitat Awards, rechts Dr. Claus Hachmann, dahinter von der deutschen UNO-Botschaft Dr. Karl Borchard

verlags der Wohnungswirtschaft, dem Hammonia-Verlag in Hamburg, war er von 1980 bis 1991 tätig. Schließlich war Walter Pahl auch dabei, als CECODHAS ins Leben gerufen wurde. Das ist die Europäische Vereinigung der sozialen Wohnungswirtschaft und der Verbindungsausschuss dieser Wohnungsverbände zur EU. Dort sind sowohl die Genossenschaftsverbände als auch die Verbände der kommunalen, kirchlichen und industriellen wohnungswirtschaftlichen Gesellschaften vereinigt. CECODHAS gehören derzeit 48 Mitgliedsverbände mit einem Wohnungsbestand von über 25 Mio. Wohnungen an. Von den europäischen Genossenschaftsverbänden wurde Walter Pahl 1987 in Luxemburg für zwei Jahre zum Sektionspräsidenten gewählt. Es sprengt den Rahmen dieser Aufzeichnungen bei weitem, wollte man auf seine vielen Verdienste oder ins Detail gehende Einzelheiten in den verschiedenen Institutionen näher eingehen. Die vorstehende Aufzählung der Ämter und die Dauer ihrer Übernahme mögen genügend aufzeigen, wie erfolgreich Pahl's Mitarbeit im nationalen wie internationalen Rahmen gewesen ist.

Dass viele Reisen zu Sitzungen, Veranstaltungen und Versammlungen der Institutionen in fast allen Erdteilen mit Walter Pahl's Ämtern verbunden waren, versteht sich am Rande. Auch Vorträge in vielen Städten Europas gehörten dazu. Auf Einladung des amerikanischen Senats besuchte Walter Pahl 1985 mehrere



Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Prof. Klaus Töpfer und Staatssekretärin Christa Thoben zeichneten in Bonn 16 „Best Practices“ aus, die 1996 auf dem Habitat II-Gipfel in Istanbul vorgestellt wurden.



Vorstand und Aufsichtsrat im Jahr 1950. In der Mitte am Tisch sitzend der Aufsichtsratsvorsitzende Landrat Ernst Becherer, dahinter der Geschäftsführer Walter Pahl.

Staaten und Städte in USA, um über das deutsche Genossenschaftswesen zu referieren. Dadurch konnte er die Genossenschaft als eine Möglichkeit aufzeigen, in Selbsthilfe und Selbstverantwortung die Situation in Slams und damit auf den örtlichen Wohnungsmärkten zu verbessern. Eine besondere Ehrung erfuhr Pahl dabei in Baltimore/Maryland durch Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch den Oberbürgermeister William Schäfers, der kurze Zeit später Gouverneur des Staates Maryland wurde. Laut Urkunde wurde auch am 16. Oktober 1985 auf dem Capitol in Washington zu „Ehren for Mr. Walter Pahl“ die Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika gehisst.

Nachdem Walter Pahl 1988 die Geschäftsführung im Vorstand aufgab und im Jahr 2000 endgültig aus dem Vorstand ausschied, ernannte ihn der Aufsichtsrat in Würdigung seiner herausragenden Verdienste zum Ehrenvorsitzenden der Gartenstadt-Genossenschaft.

Als Ende der 80er Jahre in Neckarstadt-Ost und Lindenhof 400 Sozialwohnungen, die wegen mangelnder Instandhaltung sehr heruntergekommen waren, abge-



Der Aufsichtsratsvorsitzende Karl Gleisberg verabschiedete Walter Pahl bei der Vertreterversammlung 2000 aus dem Vorstand

rissen werden sollten, baten viele Bewohner, die in diesen Wohnungen bleiben wollten, Walter Pahl um Unterstützung. Walter Pahl gründete mit den Bewohnern eine neue Genossenschaft und gab ihr den Namen der Neckarstadt-Siedlung „Ludwig-Frank“. Es gelang ihm die Übertragung der Gebäude auf die Genossenschaft im Wege eines Erbbaurechts auf 99 Jahre und eine erste Sanierung und Modernisierung, bei nur moderaten Mietaufschlägen. Man hatte dies in Mannheim für unmöglich gehalten. Durch die Gründung einer Begegnungsstätte „Treffpunkt Neckarstadt-Ost“ wird in der Siedlung wichtige Sozial- Gemeinwesen- und Integrationsarbeit geleistet. Eine internationale Jury verlieh deshalb dieser Initiative, der bald auch ein Kindergarten angeschlossen war, den „World Habitat Award 1992“, der erstmals nach Deutschland vergeben wurde.

Walter Pahl wurde für sein ungewöhnliches und vielseitiges Engagement mit Ehrungen geradezu überhäuft. 1985 erfolgte die Verleihung der Viktor-Aimé-Huber-Plakette, der höchsten Auszeichnung, welche die Wohnungswirtschaft zu vergeben hat. 1987 Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 1988 Schulze-Delitzsch-Plakette. 1990 die Goldene Bürgermedaille der Stadt Mannheim und die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 1991 Ehrenmedaille der DESWOS. 1992 Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg. 2000 Goldener Ehrenring der Stadt Mannheim, um nur die wichtigsten Auszeichnungen zu nennen.

In den letzten 8 Jahren seiner aktiven Zeit in der Gartenstadt-Genossenschaft konnte sich Walter Pahl



OB Dr. Peter Kurz überbrachte Luise und Walter Pahl die Glückwünsche der Stadt Mannheim zur Eisernen Hochzeit im Jahr 2010.

auf die Hilfe und Mitarbeit seines Sohnes Wolfgang stützen, den er in die Aufgaben als geschäftsführendes Vorstandmitglied einführte.

Angesichts der schwierigen Wiederaufbau- und umfangreichen Neubautätigkeit bei der Gartenstadt-Genossenschaft ist es rückblickend höchst erstaunlich, was Walter Pahl nach 1945 auf dem Gebiet des

Wohnungs- und Genossenschaftswesens sonst noch alles bewirkt und erreicht hat. Dass die Familie ihn oft entbehren musste, war bei der hohen zeitlichen Beanspruchung unumgänglich. Deshalb gebührt auch den Angehörigen der vielseitige Dank, den ihm die Kommune, das Land Baden-Württemberg, der Bund sowie nationale und internationale Organisationen in reichem Maße gezollt haben.



„Walter-Pahl-Stiftung“ von Gartenstadt-Genossenschaft und deren Ehrenvorsitzendem gegründet

Walter-Pahl-Stiftung

Auch nachdem Walter Pahl im Jahr 2000 vom nebenamtlichen Vorstandsvorsitz zurückgetreten war, beschäftigte er sich doch nach wie vor damit, wie die Gartenstadt-Genossenschaft zum Wohl ihrer Mitglieder weiterentwickelt werden könnte. Selbstverständlich war er daher dabei, als die nach ihm benannte Walter-Pahl-Stiftung und der Verein Selbsthilfe Gartenstadt gegründet wurden. Und er beteiligte sich mit einem namhaften Beitrag am Stiftungskapital von 110.000 €

Ausgangspunkt für Stiftung und Verein war der aufgrund der Staatsverschuldung absehbar immer stärkere Rückzug des Staates aus den sozialen Aufgaben. Dem sollte der genossenschaftliche Selbsthilfegedanken entgegen gestellt werden.

Zweck der Stiftung ist daher die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie die Unterstützung bedürftiger Personen, insbesondere die Förderung und finanzielle Bezuschussung des Vereins Selbsthilfe Gartenstadt e.V.,

- um eine möglichst lebenslange eigenständige Haushaltsführung von Hilfs- und Pflegebedürftigen in der bezogenen Genossenschaftswohnung zu erreichen,

- um das Zusammenleben von Jung und Alt mit dem Ziel stabiler Nachbarschaften zu ermöglichen,
- um ausländische Bewohner zu integrieren,
- um die Quartiersentwicklung langfristig sozial zu gestalten und zu stärken,
- um die Sozial- und Gemeinwesenarbeit in Nachbarschaftstreffpunkten und Begegnungsstätten zu fördern,
- um Freizeitangebote für die Bewohner zu schaffen und zu erhalten.

Seitdem ist der Verein mit Unterstützung der Stiftung und durch zahlreiche steuerbegünstigte Spenden seinen Aufgaben nachgekommen. Insbesondere wurden die beiden Begegnungsstätten im Langen Schlag (Gartenstadt) und in der ehemaligen Gaststätte Sonne (Friedrichsfeld) unterhalten. Auch konnte einigen hilfsbedürftigen älteren Bewohnern das weitere Wohnen in der Wohnung ermöglicht und erleichtert werden. Für Kinder wurden Spielgeräte angeschafft.

Das Stiftungsvermögen ist inzwischen durch steuerlich absetzbare Spenden auf 223.000 € angestiegen.

Walter-Pahl-Stiftung Konto-Nr: 29 426 600 bei der Volksbank Sandhofen, BLZ 67060031



Walter Pahl bei seinem letzten öffentlichen Auftritt anlässlich der Einweihung der kinetischen Skulptur „Windvögel“, auf der Vogelstang.